

Der erste Kinderkurs in Dhamma Muditā

Am 15. August 2021 fand der erste Kinderkurs auf dem Zentrumsgelände statt. Nicht selbstverständlich, denn fünf Tage vor Kursbeginn wurde der Kurs zuerst abgesagt, da es nur zwei Kinder gab, die angemeldet waren. Sofort, nachdem wir die erste Mutter über die Absage per Email informiert hatten, rief sie an um uns mitzuteilen, dass eine gute Bekannte auch noch zwei Kinder anmelden würde. Der Kurs war gerettet!

Die vier Kinder kamen aus Salzburg, Oberösterreich und dem Burgenland und waren zwischen 8 und 15 Jahre alt. Eine Familie übernachtete direkt auf dem Zentrumsgelände, die anderen in der Umgebung. Es sollte ein heißer Tag werden, jedoch als um 8:30 Uhr alle eingetroffen waren, wurde der Kurs mit einem Donnerschlag eingeläutet und ein kurzes, aber heftiges Gewitter folgte, ehe wieder ein strahlend blauer Himmel aufzog. Als Kurshelferinnen fungierten eine Meditierende aus Ungarn, eine Mutter und eine Langzeithelferin.

Gab es am Anfang noch kritische Blicke der Kinder, fassten sie dann schnell Vertrauen zu den Lehrern, Kurshelferinnen und den anderen Kindern. In mehreren halbstündigen Meditationssitzungen lernten sie Ānāpāna, dazwischen gab es Spiel- und Bastelaktivitäten. An diesem heißen Tag war das schattige und kühle Waldrandareal um den Küchenwohnwagen der bevorzugte Aufenthaltsort der Pausenaktivitäten.

Kleine Kunstwerke mit Naturmaterialien entstanden, dazwischen gab es lockere Ballspiele. Die vier Kinder verstanden sich prächtig untereinander und waren immer beisammen. Sie waren auch sehr motiviert meditieren zu lernen. Spätestens zwei Minuten, nachdem der Gong geschlagen wurde, kamen sie zur Meditationshalle geeilt und saßen schon auf ihren Meditationskissen. Bei der letzten Meditationseinheit um 15:30 kamen auch die Eltern dazu, damit die Kinder im abschließenden Mettā ihre Errungenschaften mit ihren Eltern und allen Wesen teilen konnten.

Abschließend gab es noch Kuchen für alle. Die Kinder interessierten sich auch sehr für das entstehende Zentrum und wollten genau wissen, wo welches Gebäude hinkommen würde. Eine Teenagerin holte selbständig aus ihrer Geldbörse eine Banknote und warf diese in die Dānabox. Als die sichtlich erstaunte Mutter sagte, das müsse sie doch nicht, entgegnete das Mädchen selbstbewusst, dass sie selbst es wäre, die am Kurs teilnehmen würde und nicht die Mutter. Die Kinder genossen die frischer werdende späte Nachmittagsstimmung für aktives Herumtollen in der Wiese und Entdeckungstouren auf dem Zentrumsgelände. Knapp vor 18:00 Uhr, als die tägliche Gruppensitzung stattfand, verließen die Kinder mit ihren Eltern das Zentrumsgelände. Möge ihnen Ānāpāna gute Dienste erweisen.